

Im Gespräch mit Jürgen Wechsler, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

WAS BEDEUTET ES, AUFSICHTSRAT BEI SCHAEFFLER ZU SEIN?

Der Aufsichtsrat ist ein in einer Aktiengesellschaft vom Gesetz vorgeschriebenes Kontrollorgan. Er bestellt und überwacht den Vorstand und prüft den Jahresabschluss. Jürgen Wechsler ist seit Oktober 2010 gemeinsam mit Gesellschafterin Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Schaeffler AG.

► *Nach dem Mitbestimmungsgesetz hat die Schaeffler AG einen mitbestimmten Aufsichtsrat, der laut Aktiengesetz unter anderem den Vorstand überwacht. Was bedeutet das konkret, welche wesentlichen Aufgaben und Befugnisse hat der Aufsichtsrat?*

Der Aufsichtsrat befasst sich mit Themen, die das gesamte Unternehmen betreffen. Auf der betrieblichen Ebene, also zum Beispiel für konkrete Schichtmodelle oder Entgeltregelungen, sind hingegen die IG Metall beziehungsweise der Betriebsrat zuständig.

Was den Vorstand betrifft, bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder und vereinbart die jeweiligen Anstellungsbedingungen sowie die Laufzeit der Verträge. Wir als Arbeitnehmervertreter achten dabei besonders auf einen von Respekt vor den Mitarbeitern gekennzeichneten Führungsstil und angemessene Vergütung. Grundsätzlich kontrolliert der Aufsichtsrat die ordnungsgemäße Geschäftsführung, unter anderem die Compliance-Organisation.

Der Vorstand muss dem Aufsichtsrat unter anderem seinen Geschäfts- und Investitionsplan zur Freigabe vorlegen. Im Rahmen der wirtschaftlichen Strategie setzen wir uns in diesem Zusammenhang unter anderem nachdrücklich für Investitionen an den deutschen Standorten ein. So ist es uns beispielweise gelungen, das Europäische Distributionszentrum unter Eigenregie von Schaeffler nach Kitzingen zu holen, statt es an einen externen Dienstleister auszulagern.

► *Wie können sich unsere Leser die Arbeit des Aufsichtsrates in der Praxis vorstellen?*

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel vier Mal im Jahr, manche Ausschüsse wie Präsidium oder Prüfungsausschuss auch zusätzlich. Die wesentliche Arbeit besteht in der Vor- und Nachbereitung. Die Arbeitnehmervertreter müssen dazu über die Vorgänge im Unternehmen gut informiert sein, was durch den engen Kontakt zu den Betriebsräten erfolgt. Gemeinsam mit

den Gewerkschaftsvertretern sollten sie aber auch über den Tellerrand blicken. Generell sind zur Bewertung der Unternehmenspolitik auch Informationen zu Metallindustrie, globalen Entwicklungen und politischen Risiken notwendig. Ein bis zwei Tageszeitungen mit einem guten Wirtschaftsteil sollte ein Aufsichtsratsmitglied also schon lesen.

Der Aufsichtsrat achtet auch darauf, dass die Globalisierung des Konzerns ausgewogen vonstattengeht. Bisher nahm die Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland sogar leicht zu, der Aufbau in Osteuropa und Asien ging nicht zu Lasten der Standorte – um nur ein Beispiel für ein Arbeitsergebnis und das Zusammenwirken von Kapital- und Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat zu nennen.



*„Der Aufsichtsrat
befasst sich mit Themen,
die das gesamte
Unternehmen betreffen.“*

Jürgen Wechsler
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

► *Wie gehen die Arbeitnehmervertreter mit ihren verschiedenen Aufgaben um?*

Gewerkschaft, Betriebsräte und Arbeitnehmer im Aufsichtsrat arbeiten Hand in Hand. Aus dem Aufsichtsrat kennen wir die Unternehmensplanungen. Im Betriebsrat oder als IG Metall können wir daher frühzeitig unseren Einfluss geltend machen und vorausschauend das Handeln der verschiedenen Gremien vorbereiten. Gemeinsam treten wir dann letztlich für Standorte, Beschäftigung und gute Arbeit ein. Notwendige Veränderungen können auf diese Weise konstruktiv gestaltet und Risiken frühzeitig abgewogen werden.

► *Vorbereitung und Durchführung von Aufsichtsratswahlen scheinen recht kompliziert zu sein. Wie läuft das bei Schaeffler?*

Die Vertreter der Anteilseigner werden durch die Hauptversammlung bestellt. Die Arbeitnehmervertreter werden gemäß Mitbestimmungsgesetz von den Beschäftigten gewählt. Weil bei Schaeffler Mitarbeiter von 26 Standorten vertreten sein sollen, führen Delegierte aus den Betrieben die eigentliche Wahl durch, dieses Jahr voraussichtlich im November. Damit stellt das Gesetz die Legitimation der Aufsichtsräte durch alle Beschäftigten sicher. Der Unternehmenswahlvorstand mit seinem Vorsitzenden Jürgen Worrich und 26 Betriebswahlvorstände achten darauf, dass die Wahlvorschriften eingehalten werden. Die IG Metall hat ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die sechs betrieblichen und die drei Gewerkschaftsvertreter schon gewählt, dazu kamen Vertreter aus allen deutschen Standorten zusammen.

► *Der Bundestag hat einen Gesetzentwurf der großen Koalition verabschiedet, nach dem sich mitbestimmungspflichtige und börsennotierte Unternehmen ab 2016 verbindliche Ziele für die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen setzen müssen. Ist das auch ein Thema für den Schaeffler-Aufsichtsrat?*

In jedem Fall. Wir haben bei Schaeffler und in der IG Metall qualifizierte Frauen, deshalb berücksichtigt unser Vorschlag zu einem Drittel weibliche Kandidaten. Jetzt liegt es an den Wählern, wie stark sie diesen Vorschlag unterstützen. Damit senden wir von der Arbeitnehmerseite deutliche Signale. Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräfte sind aber tendenziell einer Meinung: Wenn es geeignete Frauen gibt, sollen diese auch gefördert werden! ◀

Das Gespräch führte Matthias Mederacke

JÜRGEN WECHSLER ZUR PERSON

Alter	59
Familie	verheiratet, drei Kinder
Ausbildung	bei Siemens Ausbildung zum Mechaniker; Facharbeiter bei Siemens Trafo Union
Wesentliche berufliche Stationen	Betriebsrat, Bevollmächtigter der IG Metall Vst. Nürnberg; Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Bayern
Derzeitige Funktion	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender